

GEMEINDE EGELSBACH



Beschlussvorlage
Drucksache VL-63/2018
Dezernat I
Schwimmbad

Datum: 17.12.2018

1. Bau- und Umweltausschuss	22.01.2019
2. Haupt- und Finanzausschuss	31.01.2019
3. Gemeindevertretung	07.02.2019

Sanierung Freibad **Notwendige Maßnahmen zum Erhalt des Badebetriebs**

Anlage(n):

- (1) Gefährdungsbeurteilung balneatechnik GmbH zum Freibad Egelsbach

Beschlussvorschlag:

Die **Gemeindevertretung beschließt, den Gemeindevorstand zu beauftragen**, folgende Maßnahmen im Freibad durchzuführen:

1. Das Freibad wird auch im Jahr 2019 wieder geöffnet. Die notwendigen Investitionen werden in den Haushalt gestellt.
2. Der Rohwasserspeicher wird saniert, hierfür werden 35.000 € in den Ergebnishaushalt eingestellt.
3. das aktuelle Planschbecken wird in einen Sandkasten umfunktioniert und vorerst nicht ersetzt.

Finanzielle Auswirkungen:

Die geschätzten Kosten in Höhe von 35.000 € werden in den Ergebnishaushalt 2019 bereitgestellt.

Die vergaberechtliche Prüfung wird im Einzelfall vorgenommen. Je nach Angebotshöhe wird gemäß Hauptsatzung eine Beschlussvorlage entweder an den Gemeindevorstand oder an die Gemeindevertretung erfolgen.

Erläuterungen:

Seit Jahren ist bekannt, dass das Schwimmbad einen erheblichen Investitionsstau aufweist. Im Sommer 2018 musste das Freibad zwei Mal über mehrere Tage geschlossen bleiben, da es zu Überschreitungen bei den Grenzwerten für Bakterienbefall gekommen war. Das Gesundheitsamt des Kreises Offenbach ordnete daraufhin eine Gefährdungsbeurteilung von einem Gutachter an. Das Gesundheitsamt teilte weiterhin mit, dass eine Eröffnung des Freibads 2019 nur dann genehmigt wird, wenn die Empfehlungen dieser Gefährdungsbeurteilungen umgesetzt werden.

Das Gutachten und die Gespräche mit der Sachverständigen haben ergeben, dass zwei Gefährdungsfaktoren für einen Bakterienbefall beseitigt werden müssen. Zum einen muss der Rohwasserspeicher erneuert werden und zum zweiten kann das Kinderplanschbecken in der aktuellen Form nicht weiterbetrieben werden. Da eine ordentliche Beplanung und Ausschreibung und Baudurchführung für ein neues Becken vor Saisonbeginn 2019 nicht erfolgen kann, muss das Planschbecken im kommenden Jahr geschlossen bleiben. Für die Erneuerung des Planschbeckens stehen nun zwei Varianten zur Verfügung:

Variante 1:

Die günstigere Variante für die Wiederinbetriebnahme des Planschbeckens wäre ein neues Becken an dem alten Standort nach den aktuellen Standards. Dafür sind nach aktuellen ersten Schätzungen etwa 250.000 € notwendig.

Variante 2:

Eine umfassendere Lösung wäre die Integration des Planschbeckens in das aktuelle Nichtschwimmerbecken. Zum einen wäre das alte Becken dann als Sandkiste zu nutzen. Zum anderen könnte das Nichtschwimmerbecken in diesem Zuge saniert werden und die Überwachung des Beckens durch das Schwimmbadpersonal wäre in der Zukunft leichter zu bewerkstelligen. Dies würde allerdings eine Investitionssumme von ca. 500.000 € nach sich ziehen.

Die Planungen für den Ersatz des Planschbeckens müssen allerdings bereits während der Saison 2019 erfolgen, um 2020 mit einem neuen Planschbecken starten zu können.

Das Schwimmbad ist aber insgesamt stark sanierungsbedürftig. Im Zuge der Planungen sollte ein grundsätzlicher Fahrplan zu Sanierung des Bades aufgesetzt und zur Förderung vorgelegt werden. Grundlage dafür sollten die bereits existierenden Gutachten sein.

Die Gemeinde hat vorsorglich bereits einen Antrag auf Förderung aus dem Landesprogramm SWIM gestellt. Die Förderquote liegt in der Regel zwischen 30 – 40 %. Welche Kosten tatsächlich übernommen werden können, ist bisher unklar. Deshalb sind die Zuschüsse in die aktuelle Kalkulation nicht mit eingerechnet.

Der Gemeindevorstand hat dem mit dieser Beschlussvorlage vorgelegten Beschlussvorschlag in seiner Sitzung am 18.12.2018 zugestimmt.